

1163/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Terezija Stojsits, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Schubhaft für Ausländer/innen

„Österreich hat sich Flüchtlingen gegenüber immer aufgeschlossen gezeigt und im Rahmen seiner Möglichkeiten immer wieder die helfende Hand ausgestreckt. Auch die derzeitige Situation gibt keinen Grund, davon abzugehen. Zu einer Politik, die sich als offene Asylpolitik versteht, gehört auch, Zuflucht und Durchreise zu ermöglichen.“ (siehe Österreich und die neue Völkerwanderung, herausgegeben vom Bundespressedienst 1990, Seite 29.)

Die persönliche Freiheit des Menschen gehört zu den sensibelsten und elementarsten Grundrechten. Eine Haft über Personen sollte daher nur in Ausnahmefällen verhängt werden. Da dies nicht der Fall ist - das beweist die hohe Anzahl der Schubhäftlinge - stellen die unterfertigten Abgeordneten daher folgende

ANFRAGE:

1. Gemäß § 67 FrG ist die Schubhaft im Haftraum der Behörde zu vollziehen, die sie verhängt hat. Kann die Behörde die Schubhaft nicht vollziehen, so ist die nächstgelegene Bezirksverwaltungs - oder Bundespolizeibehörde, die über einen Haftraum verfügt, um den Vollzug zu ersuchen. In welchen Gemeinden befanden sich zum 31.12.1999 und zum 30.6.2000 Hafträume von Bezirksverwaltungs - und Bundespolizeibehörden, in denen Schubhaft gemäß § 67 durchgeführt wird?
2. In welchen gerichtlichen Gefangenenhäusern werden per 30.6.2000 Schubhäftlinge festgehalten?
3. Wieviele Schubhäftlinge waren in den zu den Fragen 1 und 2 aufgezählten Hafträumen am 31.12.1999 und am 30.6.2000 (aufgeschlüsselt nach Gemeinden und nach Herkunftsländern der Schubhäftlinge) untergebracht?
4. Wieviele von den Schubhäftlingen waren männlichen, wieviele weiblichen Geschlechts, wieviele waren schwanger, und zwar zum Zeitpunkt 31.12.1999 und am 30.6.2000, (aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Gemeinden, in denen sich die Hafträume befinden, und den Herkunftsländern der Schubhäftlinge)?
5. Wieviele von den Ausländer/innen, die sich zum 31.12.1999 in Schubhaft befanden, waren unter 18 Jahren, wieviele unter 16 Jahren, wieviele unter 14 Jahren, wieviele unter 10 Jahren und wieviele unter 6 Jahren (aufgeschlüsselt nach Alter, den

Gemeinden, in denen sich die Hafträume befinden, und den Herkunftsländern der Schuhäftlinge)?

6. Wieviele von den Ausländer/innen, die sich zum 30.6.2000 in Schubhaft befanden, waren unter 18 Jahren, wieviele unter 16 Jahren, wieviele unter 14 Jahren, wieviele unter 10 Jahren und wieviele unter 6 Jahren (aufgeschlüsselt nach Alter, den Gemeinden, in denen sich die Hafträume befinden, und den Herkunftsländern der Schuhäftlinge)?
7. In wievielen Fällen wurden im Jahre 1999 und im 1. Halbjahr 2000 minderjährige Kinder von ihren Müttern, die in Schubhaft genommen wurden, getrennt (aufgeschlüsselt nach Gemeinden, in denen sich Hafträume befinden, und Jahren)?
8. Wie alt waren diese Kinder, die von den Müttern getrennt wurden (aufgeschlüsselt nach Alter), und welchen Institutionen wurden diese Kinder übergeben (aufgeschlüsselt nach Institutionen und Jahren)?
9. Wieviele von diesen Müttern, die in Schubhaft genommen wurden und denen die Kinder weggenommen wurden, haben ihre Kinder noch gestillt?
10. In wievielen Fällen wurden im Jahre 1999 und im 1. Halbjahr 2000 Familien (Ehepaare, Kinder von Eltern) im Rahmen der Schubhaft voneinander getrennt (aufgeschlüsselt nach den Gemeinden, in denen sich Hafträume für die Schubhaft gemäß § 67 FrG befinden, und Jahren)? Scheinen diese Kinder in der offiziellen Schubhaftstatistik des Innenministeriums als Schuhäftlinge auf?
11. In wievielen Fällen wurden im Jahre 1999 und im ersten Halbjahr 2000 Frauen zusammen mit ihren Kleinkindern in Schubhaft genommen (aufgeschlüsselt nach den Gemeinden, in denen sich Hafträume für die Schubhaft gemäß § 67 FrG befinden, und Jahren)? Scheinen diese Kinder in der offiziellen Schubhaftstatistik des Innenministeriums als Schuhäftlinge auf?
12. In wievielen Fällen kam es im Jahre 1999 und im ersten Halbjahr 2000 zu Selbstmordversuchen von Schuhäftlingen und wieviele Schuhäftlinge sind durch Selbstmord in der Schubhaft gestorben (aufgeschlüsselt nach den Gemeinden, in denen sich Hafträume gemäß § 67 FrG befinden, und der Staatsbürgerschaft)?
13. Wieviele Schuhäftlinge sind im Jahre 1999 und im ersten Halbjahr 2000 in Hungerstreik getreten (aufgeschlüsselt nach Gemeinden, in denen sich Hafträume gemäß § 67 FrG befinden, und nach der Dauer des Hungerstreiks und Jahren)?
14. Wieviele Asylwerber/innen wurden im Jahre 1999 und im ersten Halbjahr 2000 direkt nach dem Erstinterview bei der Asylbehörde festgenommen und in Schubhaft genommen (aufgeschlüsselt nach Asylbehörden und Jahren)?
15. Halten Sie die Trennung von Familien, insbesondere minderjährige Kinder von ihren Müttern oder Vätern durch die Verhängung der Schubhaft über Mütter und/oder Väter und die Unterbringung der minderjährigen Kinder in Kinderheimen im Sinne des Übereinkommens zur Vermeidung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung für gerechtfertigt?
16. Wenn nein, was werden sie unternehmen, daß dies in Zukunft nicht mehr vorkommt?
17. In welche Staaten der Welt hat Österreich in den Jahren 1999 und im ersten Halbjahr 2000 Menschen abgeschoben (aufgeschlüsselt nach der Staatsbürgerschaft der

- Abgeschobenen und den Ländern)? In wievielen Fällen wurden dabei Zwangsmaßnahmen angewandt? Um welche Zwangsmaßnahmen handelte es sich?
18. Wieviele ausländische Staatsangehörige, die mit einem/einer ÖsterreicherIn verheiratet sind, wurden 1999 und im ersten Halbjahr 2000 abgeschoben?
 19. Wieviele Staatsbürger Nigerias wurden 1999 und im ersten Halbjahr 2000 abgeschoben?
 - a) wieviele davon direkt nach Nigeria?
 20. Wieviele Staatsbürger des Iran wurden 1999 und im ersten Halbjahr 2000 abgeschoben?
 - a) wieviele davon direkt in den Iran?
 21. Wieviele Staatsbürger des Irak wurden 1999 und im ersten Halbjahr 2000 abgeschoben?
 - a) wieviele davon direkt in den Irak?
 22. Wieviele Staatsbürger Afghanistans wurden 1999 und im ersten Halbjahr 2000 abgeschoben?
 - a) wieviele davon direkt nach Afghanistan?
 23. Wieviele Kosovo - Albaner und Roma aus dem Kosovo wurden 1999 und im ersten Halbjahr 2000 abgeschoben (aufgeschlüsselt nach „Ethnie“ und Jahren)?
 - a) wieviele davon direkt in die Jugoslawische Republik?
 - b) wieviele davon nach Ungarn?
 - c) wieviele davon nach Slowenien?
 24. Welche Befugnisse erhalten die Menschenrechtskommissionen des Menschenrechtsbeirats als Kontrollorgan der Schubhaftanstalten?
 25. Wieviele Zimmer stehen zur Durchführung der Schubhaft in den zur Frage 1 angeführten Hafträumen für Schuhäftlinge zur Verfügung (aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Gemeinden)?
 26. Wieviele Schlafmöglichkeiten in Betten (Stockbetten) befinden sich in diesen Zimmern (aufgeschlüsselt nach Gemeinden und Jahren)?
 27. Wieviele der Schuhäftlinge in den Jahren 1999 und im 1. Halbjahr 2000 waren Asylwerber/innen?
 28. Wie rechtfertigen Sie die Verhängung der Schubhaft an Asylwerber/innen während des laufenden Asylverfahrens?
 29. In wievielen Fällen wurde 1999 und im ersten Halbjahr 2000 das gelindere Mittel statt der Schubhaft angewandt?
 30. Welche Methoden der Altersfeststellung werden bei Schuhäftlingen angewendet, bei denen das Alter nicht feststeht oder die über keine Dokumente verfügen? Wie sicher und exakt kann mit diesen Methoden das Alter festgestellt werden?
 31. Existieren Haftlisten mit Namen und Daten von Schuhäftlingen, die Auskunft über Ein - und/oder Ausgänge in bzw. aus Schubhaftanstalten geben? Wenn ja, warum werden diese Listen den Schuhhaftsozialdiensten zwecks Betreuung der Schuhäftlinge nicht zur Verfügung gestellt?

32. Gibt es Mindeststandards bezüglich der Bewegungsfreiheit von Schubhäftlingen? Gibt es einen Mindeststandard, wieviel m² pro Schubhaftling zur Verfügung stehen müssen?
33. Wieviele Schubhäftlinge wurden 1999 und im ersten Halbjahr 2000 im ersten Monat der Schubhaft abgeschoben, wieviele im zweiten Monat, wieviele im dritten, vierten, fünften und wieviele im sechsten Monat der Schubhaft?
34. Bei wievielen Personen wurde 1999 und im ersten Halbjahr 2000 die Höchstdauer von 6 Monaten ausgeschöpft? Wieviele davon wurden dann abgeschoben?
35. Existieren in den Schubhaftanstalten Gemeinschaftsräume für die Schubhäftlinge (aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Gemeinden, in denen sich die Hafträume befinden)? Wenn nicht, ist daran gedacht, Gemeinschaftsräume einzurichten?
36. Der Tod von Markus Omofuma hat gezeigt, daß eine psychologische Betreuung von Schubhäftlingen zur besseren Bewältigung der Schubhaftsituation und der Abschiebung notwendig ist. Ist daran gedacht, psychologische Betreuung für Schubhäftlinge anzubieten?